

Flächengold in Dresden



Der Dresdner Augustusplatz voller Blech.

Bildnachweis: DEPT Dresden 2016

Der größte Posaunenchor der Welt verwandelte Dresden am zurückliegenden Wochenende in ein Meer von Musik und fröhlichen Menschen.

Vom 3. bis 5. Juni bildete Dresden eine großartige Kulisse für »drei Tage Flächengold«, wie es in der Sprache der Blechbläser heißt. Über 22.000 Teilnehmer waren zum Deutschen Evangelischen Posaumentag in die Elbmetropole gereist und machten das Ereignis zum mit Abstand größten Posaunenchorreffen der Welt.

Christhard Rüdiger, Superintendent der Evangelisch-methodistischen Kirche für den Distrikt Dresden, hatte zum Auftakt den größten Posaunenchor der Welt und viele mitgereiste Posaunenchor-Enthusiasten begrüßt. Mit eindrucksvollen Veranstaltungen auf dem Dresdner Altmarkt, dem Neumarkt, der Brühlischen Terrasse, am Königsufer sowie beim Abschlussgottesdienst im Stadion begeisterten die Bläser die Dresdner Bevölkerung und viele Teilnehmer. Der Abschlussgottesdienst mit über 30.000 Menschen wurde im Fernsehen des Mitteldeutschen Rundfunks übertragen. Während der Feier im Stadion rief Margot Käßmann, ehemalige Bischöfin und jetzige Reformationsbotschafterin der Evangelischen Kirche, die Teilnehmer auf, »rebellisch gegen Rassismus und Fremdenhass« zu sein. Mit einem Bezug zur musikalischen Kraft der Blechbläser meinte sie, dass Posaunenchöre Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenhass »in Grund und Boden blasen« könnten.

Weitere Informationen

[Abschlussgottesdienst des Posaumentags in Dresden in der MDR-Mediathek \(bis 13. Juni anzusehen\)](#)

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main.

Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@EmK.de.